

Zu spät zum Arzt / SoVD klagt für Mitglied

Ein Tag zu spät, kein Geld

Elke Neumaier (Name von der Redaktion geändert) leidet an Depressionen. Um die Folgebescheinigung für die Krankenkasse abzuholen, ist sie einen Tag zu spät zum Arzt gegangen. An diesem Versehen hängt nicht nur viel Geld, sondern auch ihre Gesundheit. Jetzt klagt der SoVD für sie.

Im Juni 2013 brach Elke Neumaier zusammen. Der Druck im Job war einfach zu groß: das Mobbing der Kollegen und der Anspruch an sich selbst, die Dinge immer 110-prozentig richtig zu machen. In den folgenden Monaten kämpfte die Frau, die aus einem kleinen Ort nahe Verden kommt, in Klinik und Therapie gegen schwere Depressionen. Im April 2014, sagt ihr Mann Ingo, „wuchs das zarte Pflänzchen wieder heran“. Seine Frau war auf dem Weg der Besserung. Doch dann kam der nächste Schlag. Weil sie ihren Arzttermin falsch in den Kalender eingetragen hatte, ist sie einen Tag später in die Praxis gekommen. Einen Tag zu spät für die AOK Niedersachsen. Sie strich der 56-Jährigen das Krankengeld komplett, rund 750 Euro netto im Monat. Erst nach 14

Tagen wurde ihr mitgeteilt, dass seit dem besagten Tag kein Versicherungsschutz mehr bestünde.

VVS
Unsere Sterbegeldvorsorge!
Die Bestattungskosten absichern und Ihre Angehörigen entlasten.

Elke Neumaier wusste nicht weiter und wandte sich an das SoVD-Beratungszentrum in Verden. Sozialberaterin Tina Borrmann half der Familie dabei, den Widerspruch zu formulieren, bat um die Unterstützung des Arztes. Doch es half nichts. Die AOK lehnt den Widerspruch ab. Ein Umding für Tina Borrmann: „Andere Krankenkassen schauen über einen Tag hinweg.“ Nun klagt der SoVD für Elke Neumaier vor dem Sozialgericht Stade. Die Krankenkasse müsse eigentlich wissen, was an dieser Entscheidung hängt. Nicht nur, dass Elke Neumaier bis zum Gerichtsurteil kein Krankengeld mehr bekommt, sondern auch dass sie keinen

Anspruch auf Arbeitslosengeld hat und zurzeit keine Beiträge zur Rentenversicherung eingezahlt werden. „Frau Neumaier hat Glück, dass sie jetzt über ihren Mann familienversichert ist und wieder zum Arzt gehen kann“, so die Sozialberaterin. Alleinstehende treffe es noch härter.

Es geht Ehemann Ingo Neumaier nicht nur darum, womöglich bis zur Gerichtsentscheidung kein Krankengeld zu bekommen. Hinzu kommt, dass es seiner Frau jetzt gesundheitlich wieder schlechter geht. So schlecht, dass sie demnächst die Erwerbsunfähigkeitsrente beantragen will. „So geht man nicht mit psychisch Kranken um“, sagt Ingo Neumaier. Gerade das erste Jahr nach der Ersterkrankung ist bei Depressiven das wichtigste. Bleibt das ohne Rückschläge, ist die Chance für Betroffene groß, sich wieder in ein normales Leben zurückkämpfen zu können. Doch durch das Versehen ist Elke Neumaier nun vollkommen verunsichert, sagt ihr Mann. „Sie macht sich große Vorwürfe. Das geht ihr die ganze Zeit durch den Kopf.“

Die Vergesslichkeit kommt



Ein verspäteter Arztbesuch wurde Elke Neumaier zum Verhängnis. Der SoVD kämpft für sie. Foto: Stefanie Jäkel

auch von den starken Medikamenten, die Elke Neumaier nimmt. Dass sie etwas durcheinander war, wusste die AOK. Denn noch im März schickte Elke Neumaier der AOK einen leeren Umschlag. Die Folgebescheinigung hatte sie vergessen einzustecken. Damals machte die Krankenkasse sie noch darauf aufmerksam und ließ sich die Bescheinigung nachreichen.

Ihr Mann hilft Elke Neumaier im Alltag, wo er kann. Allerdings geht er arbeiten und kann nicht den ganzen Tag auf seine Frau aufpassen. Das will er aber auch nicht. „Sie können einen Menschen doch nicht gleich entmündigen, nur weil er gerade eine Krise durchmacht.“ Er will seiner Frau lieber das

Selbstvertrauen geben, die Sachen selbst zu erledigen. Die AOK sieht das offenbar anders. Als Ingo Neumaier bei der AOK anruft, und fragt, wie sie das Versehen hätten verhindern können, habe ein Sachbearbeiter geantwortet: „Dann hätte ihrer Frau eben ein Betreuer an die Seite gestellt werden müssen.“ Große Hoffnung, dass das Sozialgericht Neumaier Recht gibt, hat die Familie nicht. Sie möchte nur andere Erkrankte warnen. „Die AOK ist bei den gesetzlichen Regelungen knallhart. Eine Fürsorgepflicht besteht für die AOK offenbar nicht. Die interessieren sich nicht für den Menschen, auch wenn sie sich ‚die Gesundheitskasse‘ nennen.“

Purple Schulz besucht SoVD-Infostand

Mit Fragezeichen auf Tournee

Wenn Menschen an Demenz erkranken, bedeutet dies für ihre Angehörigen oftmals eine große Herausforderung. Das weiß auch der Sänger Purple Schulz, der sich in seinem Lied „Fragezeichen“ mit der Krankheit und den Auswirkungen beschäftigt.

Der Vater des Musikers, der in den 1980er Jahren mit Songs wie „Verliebte Jungs“ berühmt wurde, litt selbst an Parkinson und Demenz. Mit „Fragezeichen“ und dem dazugehörigen Album „So und nicht anders“ ist Schulz derzeit auf Deutschland-Tournee – natürlich auch in Niedersachsen. So etwa am 15. November in Hannover, am 12. Dezember in Uslar und am 7. Februar in Emden.

Weitere Termine sind auf der Internetseite www.purple-schulz.de abrufbar.

Der 58-Jährige war auch beim diesjährigen Aktionstag der Celler Demenz Initiative dabei und besuchte den

Stand des SoVD. Dort informierten Sabine Kellner (Leiterin des Celler SoVD-Beratungszentrums) und Traute Gresch (2. Kreisvorsitzende) über das Beratungsangebot des Verbandes.



Sabine Kellner (links) und Traute Gresch mit Purple Schulz Foto: KV Celle

Armut in der EU

Tagung

Mit Beginn der Finanzkrise haben Armut und Arbeitslosigkeit in der EU massiv zugenommen. Auch Deutschland ist keine Insel der Glückseligen. In Niedersachsen ist mittlerweile fast jeder Sechste von Armut bedroht. Eine SoVD-Fachtagung beschäftigt sich mit diesem Thema.

Die Spaltung zwischen Arm und Reich wächst. Mehr soziale Gerechtigkeit und weniger Armut in Europa und Niedersachsen – aber wie? Antworten auf diese Frage sucht ein breites Bündnis von Veranstaltern dieser Fachtagung: Landesarmutskonferenz Niedersachsen, AWO, Caritas, DGB, Diakonie, DKSB, Pa-



Unsere Berater finden für Sie die passende Sterbegeldversicherung!

Entlasten Sie Ihre Angehörigen und decken alle Kosten ab!

- ✓ Aufnahme bis zum 85. Lebensjahr
- ✓ Keine Gesundheitsfragen
- ✓ Keine Wartezeiten
- ✓ Günstiger Gruppentarif für VVS-Versicherte

Jetzt kostenlos beraten lassen.
0511 - 70 14 862

www.vvs-ag.com | info@vvs-ag.com

ritätischer, SoVD und ver.di. Die Fachtagung am 20. November 2014 richtet sich an Fachpublikum, Interessierte und Betroffene. Mehr unter www.sovd-nds.de oder unter 0511/70148-13.

SoVD startet neuen Blog im Internet

Spannendes und Wissenswertes

Meinungen, Kommentare und Artikel zu aktuellen Themen – all das finden Leser auf dem neuen Blog des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. im Internet.

Unter www.blog.sovd-nds.de schreibt das Team um Matthias Büschking und Stefanie Jäkel aus der SoVD-Pressstelle in Hannover zum Beispiel darüber, warum Hartz-IV-Anträge eigentlich so kompliziert sind, wo die Schwierigkeiten bei der Einführung einer Pflegekammer liegen und fragt sich, ob Kliniken möglicherweise extra teure Operationen durchführen, um die höheren Fallpauschalen zu kassieren.

In den Rubriken „SoVD ehrenamtlich“ und „SoVD intern“ können die Leser au-



Auf dem Blog gibt es spannende Artikel und Wissenswertes rund um die SoVD-Themen. Foto: Stefanie Jäkel

ßerdem einen Blick hinter die Kulissen werfen und lesen, was die Menschen im SoVD konkret tun. Ihre Meinung können

Interessierte dann in den Kommentaren hinterlassen und so mit dem SoVD zu den Themen in den Dialog treten.

Hohe Geburtstage im SoVD-Landesverband Niedersachsen

Herzlichen Glückwunsch

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. gratuliert allen Geburtstagskindern und wünscht ihnen für das neue Lebensjahr alles Liebe und Gute, vor allem aber viel Glück, Zufriedenheit und Gesundheit!

August

- 21. August: **Wilhelm Gräbner** (Hannover-Mitte), Mitglied seit 1984, 94 Jahre
- 22. August: **Wilhelmine Krüger** (Hannover-Mitte), Mitglied seit 1976, 95 Jahre; **Josef Müller** (Neubörger), Mitglied seit 1947, 91 Jahre
- 23. August: **Hanna Schneider** (Bockhorn), Mitglied seit 1959, 92 Jahre; **Erika Schacht** (Tewel), Mitglied seit 1949, 90 Jahre; **Ursula Morich** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1983, 87 Jahre
- 24. August: **Gisela Grittel** (Bevern), Mitglied seit 1951, 95 Jahre
- 25. August: **Frieda Ohlms** (Nienhagen), Mitglied seit 1970, 100 Jahre
- 26. August: **Martha Zeugner** (Frelsdorf-Appeln-Wollingst), Mitglied seit 1952, 95 Jahre
- 28. August: **Mathilde Hübner** (Achim), Mitglied seit 1964, 90 Jahre
- 29. August: **Gerhard Köhler** (Blumenhagen), Mitglied seit 1986, 86 Jahre; **Anni Lader** (Sieber), Mitglied

- seit 1989, 89 Jahre; **Anita Hahn** (Kührstedt), Mitglied seit 1972, 85 Jahre; **Sophie Schünemann** (Bassum), Mitglied seit 1952, 91 Jahre
- 30. August: **Käthe Brabandt** (Otterndorf), Mitglied seit 1989, 87 Jahre; **Olga Schumacher** (Osten), Mitglied seit 1984, 93 Jahre; **Selma Pankratz** (Cuxhaven), Mitglied seit 1971, 89 Jahre

September

- 1. September: **Werner Gnade** (Bodenwerder), Mitglied seit 1963, 89 Jahre
- 2. September: **Else Stern** (Osnabrück-Voxtrup), Mitglied seit 1981, 88 Jahre; **Bernhard Kohnen** (Lengerich), Mitglied seit 1976, 90 Jahre; **Karlheinz Knippenberg** (Nordholz), Mitglied seit 1988, 87 Jahre
- 3. September: **Frieda Schmolke** (Rosche), Mitglied seit 1980, 90 Jahre; **Wilma Berndt** (Otterndorf), Mitglied seit 1969, 94 Jahre; **Hanna Fiehn** (Stadtoldendorf), Mitglied seit 1984, 93 Jahre
- 4. September: **Dieter Kurzmann** (Uetze), Mitglied seit 1980, 86 Jahre
- 5. September: **Gesine Römann** (Lathen), Mitglied seit 1984, 90 Jahre; **Anna Post** (Aschendorf), Mitglied seit 1967, 95 Jahre
- 6. September: **Helene Lampen** (Meppen), Mitglied seit

- 1982, 95 Jahre
- 7. September: **Ida Enthof** (Elze), Mitglied seit 1948, 101 Jahre
- 8. September: **Gerhard Raabe** (Hannover-Mitte), Mitglied seit 1947, 90 Jahre; **Luise Drechsler** (Bodenwerder), Mitglied seit 1986, 96 Jahre
- 9. September: **Ludwig Vetter** (Schiffdorf), Mitglied seit 1987, 86 Jahre; **Lilo Görlich** (Cuxhaven), Mitglied seit 1987, 87 Jahre; **Rolf Wacker** (Neuhaus/Oste), Mitglied seit 1961, 86 Jahre
- 10. September: **Wally Schulerberg** (Bassum), Mitglied seit 1977, 87 Jahre
- 11. September: **Marga Leopold** (Hoheneggelsen), Mitglied seit 1984, 90 Jahre; **Bernhard Heller** (Groß Hesepe), Mitglied seit 1968, 94 Jahre; **Margret Bleeker** (Papenburg), Mitglied seit 1976, 92 Jahre; **Ruth Schwandt** (Schöppenstedt), Mitglied seit 1983, 90 Jahre; **Therese Korporal** (Ihren-Grosswolderfeld), Mitglied seit 1954, 98 Jahre; **Margarete Huth** (Jork), Mitglied seit 1948, 93 Jahre
- 12. September: **Erna Schuder** (Elze), Mitglied seit 1961, 94 Jahre; **Adele Thielemann** (Sulingen), Mitglied seit 1949, 105 Jahre; **Irmgard Nimtzt** (Uetze) Mitglied seit 1977, 92 Jahre

Duales Studium beim SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.

In 3 Jahren zum international anerkannten Abschluss

Bachelor of Arts (m/w) mit dem Schwerpunkt Verbandsmanagement

Studienbeginn: 1. Oktober 2015

Das Studium zum Bachelor of Arts verfolgt das Ziel, bereits während des Studiums die Verbandsgeschäftsführung zu unterstützen. Dabei erfolgt die Ausbildung dual im dreimonatigen Rhythmus zwischen Theorie (DHBW Campus Heilbronn) und Praxis in unserem Verband.

Auf diese Weise können Sie Ihr gerade erlerntes theoretisches Wissen während der Praxisphase in unserem Verband einsetzen und gleichzeitig Ihr Wissen erweitern und vertiefen. Sie lernen neben den fachrichtungsübergreifenden Fächern und den Funktionen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre das gesamte Instrumentarium des Verbandsmanagements kennen, wie z.B. Verbandsmarketing, Projektarbeit, PR, Veranstaltungsmanagement und Verbandsrecht.

Informationen erhalten Sie auch auf unserer Webseite unter:

www.sovd-nds.de/stellenangebote

Sie haben Abitur oder Fachhochschulreife, ein ausgeprägtes Interesse für die Verbandsarbeit, eine gute Allgemeinbildung und zeigen viel Engagement und Eigeninitiative? Dann sind wir Ihr optimaler Partner im dualen Studium!

Interesse geweckt?

Senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 31. Dezember 2014 unter der Kennung 05 mit Lebenslauf und den aktuellen Zeugnissen an:

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Abteilung Recht und Personal
Herschelstraße 31 | 30159 Hannover
Telefon: 0511/70148-48
personal@sovnd-nds.de



Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung



TREPPENLIFTSERVICE

Elektro Bruns GmbH
Wiesenweg 22 · 29328 Faßberg-Müden/Örtze

Treppenlifte
- neu und gebraucht -
...aus Ihrer Nähe:
Tel. (0 50 53) 12 28

www.treppenliftservice.de

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovnd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Matthias Büschking (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Dagny Röbler

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

WVS informiert:

+++ Mit Ihrer Sterbegeldversicherung alle Kosten abdecken. +++ Beratung unter 0511 - 70 14 862 +++

SoVD-Kreisverbandstagungen 2014 in Niedersachsen



Landesvorstandsmitglied Ernst-Bernhard Jaensch (links) mit den Mitgliedern des Kreisvorstandes Foto: KV Gifhorn

Wechsel in Gifhorn

An der Spitze des Kreisverbandes Gifhorn gab es einen Wechsel: Bei der diesjährigen Tagung wurde Heinz-Ulrich Kabrodt als neuer Vorsitzender gewählt. Lutz Lau ernannten die Delegierten zum stellvertretenden Vorsitzenden, ebenso wie Hilda Hageroth. Schatzmeister bleibt Otto Sudmeyer,

er, zu dessen Vertreter Horst Nagel bestimmt wurde. Hei-drun Leyh wählten die Delegierten zur Schriftführerin. Marion Meyer ist Frauensprecherin.

Die Landtagsabgeordneten Detlef Tanke (SPD) und Horst Schiesgeries (CDU) machten die Bedeutung des SoVD deutlich.



Dietmar Meier, Renate Effenberger, Monika Meyer, Detlef Schomburg und Hermann Schlieker (v.l.n.r.)

Foto: Mike Bühler

Neuer Vorsitzender

Der Kreisvorstand in Holz-minden hat sich neu aufgestellt: Nach dem Rücktritt von Monika Prasse wurde der bisherige Stellvertreter Detlef Schomburg zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt. Er setzte sich gegen zwei weitere Kandidaten durch.

Zum zweiten Vorsitzenden bestimmte das Plenum Monika Meyer und Dietmar Meier. Neue Frauensprecherin ist Renate Effenberger und neuer Schriftführer wurde Hermann Schlieker. Er wird auch die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen.



Der Kreisvorstand mit Edda Schliepack Foto: KV Peine

Frühling weiter im Amt

Bei der Verbandstagung des Kreisverbandes Peine in Vöhrum wurde der Vorstand neu gewählt. Der bisherige Vorsitzende Jürgen Frühling wird für weitere vier Jahre die Geschicke des SoVD im Landkreis Peine leiten. Als Vertreterinnen stehen ihm erneut Angela Steuer und Karin Zindler zur Seite.

Schatzmeisterin ist Brigitte Jeglinsky, Schriftführer Siegfried Konrad. Brigitte Zain wurde als Frauensprecherin wiedergewählt.

In ihrem Grußwort hob SoVD-Landesvorstandsmitglied Edda Schliepack besonders das ehrenamtliche Engagement im Verband hervor.

Lüneburg: Rosin bleibt an Spitze

Elfriede Rosin bleibt weiterhin Vorsitzende des Kreisverbandes Lüneburg-Lüchow. Sie wurde – ebenso wie ihre Stellvertreter Bruno Friedrich Franz und Hans Stenzel sowie der Schatzmeister Claus-Dieter Schmidt – bei der Verbandstagung gewählt. Neu im Vorstand sind Schriftführer Helmut Kowalik und Frauensprecherin Ingeborg Frankenstein. Für 20 Jahre ehrenamtliche Arbeit wurden Helmut Stern und Gerhard Hemming geehrt.



Der Vorstand des SoVD-Kreisverbandes Lüneburg-Lüchow nach der Wahl Foto: KV Lüneburg-Lüchow

Olliges führt SoVD in Rotenburg

Elf Prozent mehr Mitglieder als noch vor vier Jahren – diesen Zuwachs konnte der Rotenburger Kreisvorsitzende Hermann Olliges bei der Kreisverbandstagung verkünden. Bei der anschließenden Wahl wurde er in seinem Amt von der Versammlung ebenso bestätigt wie seine Stellvertreter Hertha Bullmahn und Lutz Illigner. Neu im Vorstand sind Annemarie Illigner (Schriftführerin) und Bianka Guelle (Schatzmeisterin).



SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer (links) und Hermann Olliges mit den Landtagsabgeordneten Elke Twesten von den Grünen (2.v.l.) und Mechthild Ross-Luttmann (CDU), die beide an der Tagung teilnahmen. Foto: N. Justus-Glaßmeyer

Uelzen: Krüger übernimmt Führung

In der Stadthalle fand die Tagung des Kreisverbandes Uelzen statt. Der Vorsitzende Karl-Otto Constien berichtete über Aktivitäten in den vergangenen Jahren und begrüßte die Gäste. Bei den Wahlen stimmten die Delegierten wie folgt ab: Vorsitzende: Katja Krüger, Stellvertreter: Benjamin Gießel, Karl-Heinz Braunholz, Schriftführerin: Rosemarie Hingst, Schatzmeister: Helmut Schneider, Frauensprecherin: Annegret Schulz-Klose.



Der neu gewählte Vorstand des Kreisverbandes Uelzen mit SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke (3.v.l.), der als Gast zu der Tagung gekommen war. Foto: KV Uelzen

Kömpel leitet weiter Kreisverband

Mit nahezu unveränderter Führungsriege geht der SoVD-Kreisverband Salzgitter in die nächsten vier Jahre. Beim 26. Kreisverbandstag im Hotel Am See wurden von den Delegierten der Ortsverbände in ihren Ämter bestätigt: Kreisvorsitzender Dieter Kömpel, seine beiden Stellvertreter Erika Bolm und Michael Loos, Schatzmeister Waldemar Grzeschniok, 2. Schatzmeisterin Liesa Reddig und Frauensprecherin Siegrun Bastian. Nachfolgerin der langjährigen Schriftführerin Christa Pessel wurde Erna Artmann.



Der Kreisvorstand um den Vorsitzenden Dieter Kömpel aus Salzgitter mit den 12 Beisitzern

Foto: Thomas Saalfeld

SoVD-Kreisverbandstagungen 2014 in Niedersachsen



Landrat Jörg Farr (rechts) dankte dem ehemaligen Kreisvorsitzenden Helmut Laux für seine jahrelange engagierte Arbeit im Landkreis Schaumburg. Foto: KV Schaumburg

Neuwahl in Schaumburg

Die Delegiertentagung des Kreisverbandes Schaumburg hat Winfried Lange zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Der bisherige Amtsinhaber Helmut Laux wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die Landtagsabgeordneten Karsten Becker und Grant Hendrik Tonne, Landrat Jörg Farr, SoVD-Landesvorstandsmitglied Ernst-Bernhard Jaensch, Vertreter der islamischen Gemeinde und der Sparkasse Schaumburg, dankten Laux für die gute, stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und lobten

seinen Einsatz für soziale Gerechtigkeit. Dem neuen Vorsitzenden Winfried Lange wünschten sie alles Gute und sagten ihm ihre tatkräftige Unterstützung zu.

Lange machte nach der Wahl deutlich, den bewährten kooperativen Umgang seines Vorgängers fortsetzen zu wollen. Er freue sich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Sozialverband Deutschland, den Landes- und Kommunalpolitikern, Verbänden sowie Vereinen bei der geplanten Umsetzung der gemeinsamen Aufgaben und Ziele.

Wiederwahl und neue Mitglieder

Einen ausschließlich positiven Bericht konnte der alte und neue Kreisvorsitzende Jürgen Groth den Delegierten bei der Kreisverbandstagung geben. Die Mitgliederentwicklung in Harburg-Land ginge weiter steil nach oben, was er besonders darauf zurückführe, dass neben den sozialpolitischen Forderungen gerade der persönliche Einsatz den SoVD vor Ort zu einer starken Marke habe werden lassen, so Groth. Der CDU-Landtagsabgeordnete Heiner Schönecke nutzte die Gelegenheit seiner Anwesenheit und trat dem SoVD bei.



Die im Amt bestätigte 2. Kreisvorsitzende Änne Heinrich und der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer (rechts) freuen sich über den Beitritt von Heiner Schönecke zum SoVD. Foto: Thomas Grambow

Kreisverband stellt sich neu auf

Der Kreisverband Hannover-Land hat gewählt: Jürgen Mroz aus Laatzen bleibt Vorsitzender des Kreisverbandes. Einstimmig votierten die über 100 Delegierten für Mroz, der sich für das große Vertrauen bedankte. Unter großem Beifall verabschiedete der Kreisverband die langjährige 2. Vorsitzende Renate Mentner. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Heidemarie Köster gewählt. Alte und neue 2. Vorsitzende sowie Frauensprecherin ist Brigitte Meier. Neue Schatzmeisterin ist Brigitte Kleen, die Schriftführung obliegt weiterhin Petra Nünemann.



Jürgen Mroz wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. In seiner Rede hatte er zuvor von den Höhepunkten der SoVD-Arbeit vor Ort – etwa den Besuchen der 35 Landtagsabgeordneten – berichtet. Foto: KV Hannover-Land

Antworten auf die wichtigsten Fragen / Gute Versicherungen verzichten auf Gesundheitsfragen

Sterbegeldvorsorge: Was muss ich beachten?

Viele Menschen wollen ihre Angehörigen im Todesfall nicht mit den Kosten für Beerdigung und Grabpflege zurück lassen. Bis 2004 hat der Staat dafür entsprechende Leistungen übernommen, dann wurden sie gestrichen. Die Redaktion des „Niedersachsen-Echos“ beantwortet deshalb hier die wichtigsten Fragen, wenn es um die private Vorsorge beim Sterbegeld geht.

Warum sollte man eine Sterbegeldversicherung haben?

Sterbegeld wurde von den gesetzlichen Krankenkassen bis zum 1. Januar 2004 gewährt. Dann wurde es ersatzlos gestrichen. Die Vorsorge für den Todesfall und die anfallenden Kosten liegen also bei jedem in der privaten Verantwortung. Die Beerdigungskosten variieren je nach

Ausgestaltung und nach ortsüblichen Gebühren zwischen 3500 und 10.000 Euro. Kosten für die Auflösung der Wohnung sind dabei noch nicht einmal inbegriffen. Die Kosten müssen dann von den Hinterbliebenen oft sehr schnell beglichen werden. Viele haben diese Summe aber nicht immer sofort verfügbar. Die Sterbegeldversicherung ist also ein Schutz der Angehörigen vor dieser finanziellen Herausforderung.

Außerdem bietet eine solche Versicherung die Möglichkeit, andere Menschen mit der Organisation der Beerdigung zu betrauen. Dies können Freunde oder auch ein Beerdigungsinstitut sein. Sie können als Empfänger der Zahlung aus der Versicherung vermerkt werden und haben damit keine Kosten, die sie selbst tragen müssen. Denn: Oft wohnen keine direkten

Angehörigen in der Nähe, die dies übernehmen können.

Für wen rentiert sich eine solche Versicherung?

Eine Sterbegeldversicherung hat den Vorteil, dass die gesamte Leistungssumme zumeist sehr schnell zur Verfügung steht. Hier macht es Sinn, spätestens nach zwölf Monaten Aufbauzeit den kompletten Versicherungsschutz zu haben. Würde man statt dessen die Beiträge auf ein Sparkonto einzahlen, wäre nach zwölf Monaten der Betrag hingegen sehr gering. Da ein Sterbefall und die auftretenden Kosten meistens sehr überraschend passieren, kann eine Sterbegeldversicherung schon sehr früh Sicherheit bieten - im Gegensatz zu einem eigenen Sparplan.

Was sollte man beim Abschluss

beachten? Gibt es Fallstricke?

Eine Sterbegeldversicherung sollte auf jeden Fall auf Gesundheitsfragen verzichten. Das gibt die Sicherheit, dass es später nicht zu Problemen kommt. Auch die Aufbauphase bis zur Leistung sollte möglichst gering sein. So sollte von einem Abschluss abgesehen werden, wenn der Vertrag in den ersten drei Jahren nur eine Beitragsrückgewähr bietet. In einem Leistungsfall ist damit dann eine Kostenabsicherung nicht gegeben. Sinn macht vielmehr eine Leistung, die sich in den ersten 12 Monaten aufbaut und dann komplett zur Verfügung steht. Bereits in den ersten Monaten steht dabei mehr Kapital zur Verfügung als eingezahlt wurde.

Sehr wichtig ist zudem eine Aufnahme bis über das 80. Lebensjahr hinaus. Auch

wenn man selbst das Alter noch nicht erreicht hat, bietet das die Möglichkeit, im höheren Alter auf Wunsch die Vorsorge noch zu erweitern. Ein rabattierter Gruppentarif bringt ebenfalls Vorteile bei den Beiträgen.

Wenn Sie Fragen rund um das Thema Sterbegeldversicherung, Interesse an einem Angebot haben oder Ihren bestehenden Vertrag durchsehen lassen möchten, wenden Sie sich einfach an den SoVD-eigenen Versicherungsmakler VVS (Verbands-Versicherungs-Service). Der Vorteil: Der VSS ist nicht einem Versicherer verpflichtet, sondern kann aus einem breiten Portfolio das für Sie passende Angebot herausuchen. Die VVS-Experten erreichen Sie unter 0511/70148-62. Weitere Informationen gibt es auch unter www.vvs-ag.com.